

Digitale Transformation der Gesundheitswirtschaften und von Health-IT zu Health Information Management, US Amerikanische Erfahrungen

27.05.2019, 16:00 Uhr, Berlin, Arbeitskreis der Krankenhausleitungen Psychiatrischer Kliniken

„Unternehmenserfolg durch Nutzen stiftende Digitalisierungsprojekte“

DR. PIERRE-MICHAEL MEIER
SEIT 1995 IN DER GESUNDHEITSWIRTSCHAFT AKTIV



- Ausbildung**
- Dipl.-Kfm. Int. Krankenhaus Management u. Betriebsinformatik
 - Dr. Public Health
- Auszeichnungen**
- 2009, Lehrbeauftragter am Alfried Krupp von Bohlen und Halbach Stiftungslehrstuhl für Medizinmanagement, Universität Duisburg-Essen
 - 2011, Zertifikat Medizinische Informatik, GMDS e.V. und GI e.V.
- Ehrenämter**
- ENTSCHEIDERFABRIK, IuiG-Initiativ-Rat, Stv. Sprecher
 - EAHM, European Association of Hospital Managers, WP Health Information Management, President
 - IHE-Europe, Steering Committee, Member
 - VuiG – Association of Health Information Management Executives, Executive Vice President & CFO
 - GMDS - Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V., Arbeitsgruppe Informationssysteme im Gesundheitswesen (KIS), Mitglied der Leitung
 - Weitere Mitgliedschaften in bdvb e.V., BVMI, e.V., DFJV e.V.
 - Rotary, Mitglied
- Arbeitgeber**
- ENTSCHEIDERFABRIK, Geschäftsführer
 - Hosp.Do.IT, Generalbevollmächtigter

1	Health-IT - Wo stehen Sie ?
2	Das Spannungsfeld was alle Leistungserbringer heraus- oder sogar überfordert !
3	Analyse und Feststellung
4	Maßnahmen, um mit der digitalen Transformation Schritt zu halten bzw. erfolgreich zu sein !
5	Fazit

ALLE REDEN VON DER DIGITALEN TRANSFORMATION – WAS IST DER UNTERSCHIED ZUR INFORMATIONSTECHNOLOGIE?

IT, ist alles mit Hard- und Software im Bereich Informations-Kommunikations-, Leit- und Medizintechnik.

Es werden Lösungen für Probleme in analogen oder teilweise elektronisch organisierten Prozessen (Medienbrüche) erarbeitet.

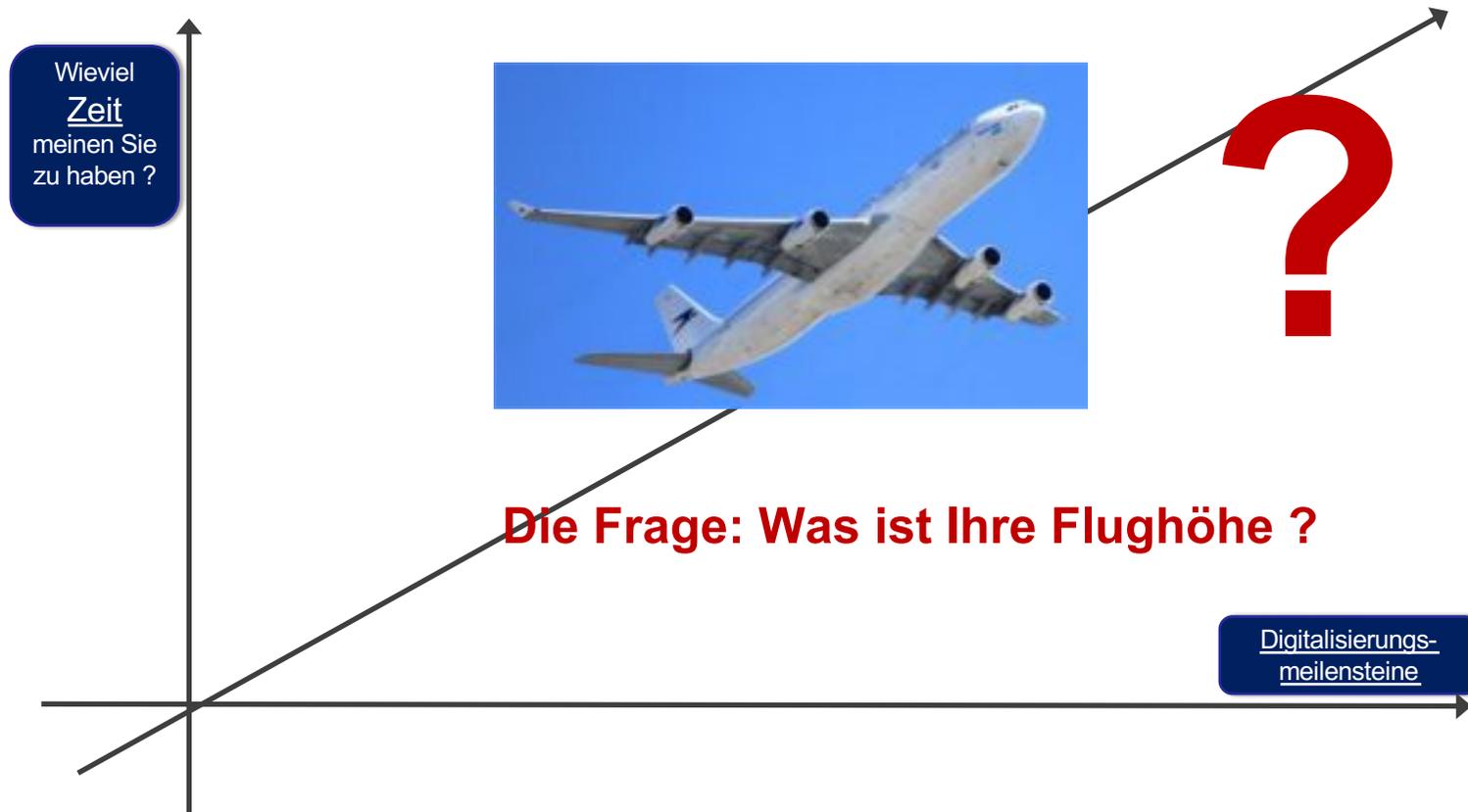
Im Gegensatz zur IT werden bei der digitalen Transformation etablierte und funktionale Geschäftsprozesse, ob analog oder elektronisch, dekonstruiert, um neuartige Geschäftsprozesse oder Geschäftsmodelle zu etablieren.

Zeichnen sich die Geschäftsmodelle durch einen den Wettbewerb zeitnah auslöschenden Erfolg aus, so wird von Disruption gesprochen. Ist der Erfolg der Geschäftsmodelle weniger fundamental, so wird von Transformation oder Evolution gesprochen.

**Je mehr es um Disruption geht, um so mehr sind die Daten der Schlüssel zum Erfolg des jeweiligen Geschäftsmodells und somit geht es um "Information Management".
In der Gesundheitswirtschaft sprechen wir somit vom strategischen Health Information Management (HIM).**

1	Health-IT - Wo stehen Sie ?
2	Das Spannungsfeld was alle Leistungserbringer heraus- oder sogar überfordert !
3	Analyse und Feststellung
4	Maßnahmen, um mit der digitalen Transformation Schritt zu halten bzw. erfolgreich zu sein !
5	Fazit

WIEVIEL ZEIT MEINEN SIE NOCH ZU HABEN ?
WELCHE FLUGHÖHE HABEN SIE ERREICHT ?



WIEVIEL ZEIT MEINEN SIE NOCH ZU HABEN ?
 WELCHE FLUGHÖHE HABEN SIE ERREICHT ?

How many
Time
 do you have ?



Digitalization
 milestones

Gewachsene Landschaft Projektliste Organisierter Betrieb Strategie Masterplan Optimierte Produktion (Industriestandard) Health Information Exchange Strategic Health Information Management

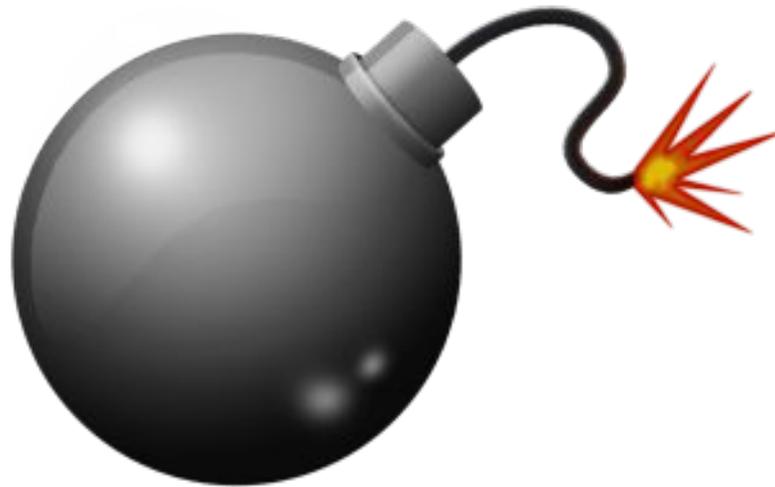
1	Health-IT - Wo stehen Sie ?
2	Das Spannungsfeld was alle Leistungserbringer heraus- oder sogar überfordert !
3	Analyse und Feststellung
4	Maßnahmen, um mit der digitalen Transformation Schritt zu halten bzw. erfolgreich zu sein !
5	Fazit

DAS SPANNUNGSFELD WAS ALLE LEISTUNGSERBRINGER heraus- oder sogar überfordert !

**Herausforderung
Digitalisierung der
„Bürger“, d.h.
Interaktion zw.
individuellen
Gesundheitsakten
und
Institutionellen
Patientenakten**

**Datenschutz
(Whats App)**

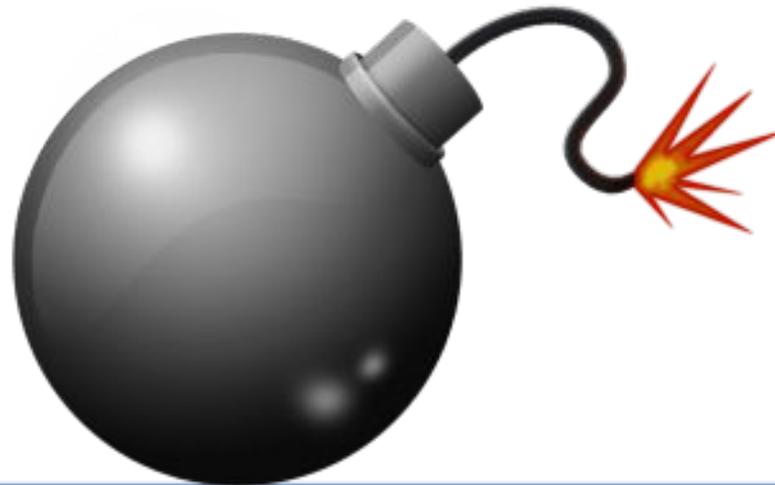
**Datensicherheit
(Hacker und
Medizinprodukte)**



**Herausforderung
Digitalisierung der
„Bürger“, d.h.
Interaktion zw.
individuellen
Gesundheitsakten
und
Institutionellen
Patientenakten**

Datenschutz
(Whats App)

Datensicherheit
(Hacker und
Medizinprodukte)



Generation „Always on“

Nur neun Prozent der 18- bis 39-Jährigen sind nicht täglich online. Auszeiten vom Netz können jedoch das Wohlbefinden steigern.



Quelle: TK-Studie „Homo Digitalis“ zur Digitalen Gesundheitskompetenz 2018

Konsequenz:
strategisches
**Health
Information
Management**
ist der Schlüssel
zum Erfolg

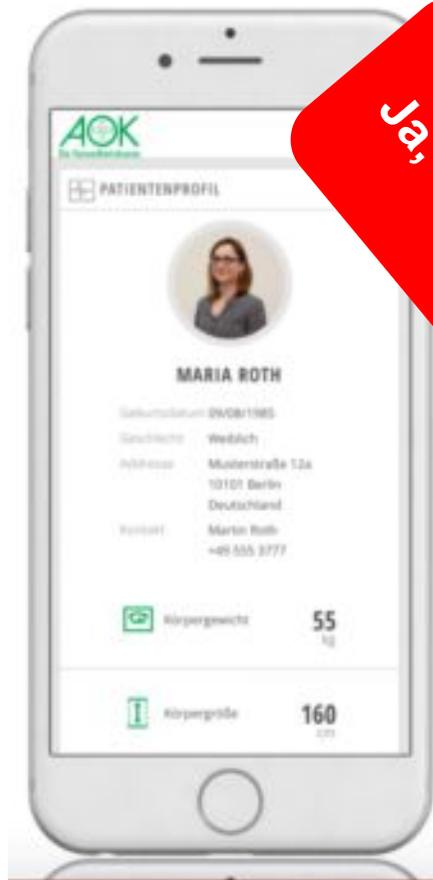
ANBIETER VON INDIVIDUELLEN UND MOBILEN GESUNDHEITSAKTEN ... ES GEHT WEITER - APPLE "HEALTH RECORD" AB IOS 11.3



Was ist mir uns und unserem System ?

**Haben wir auch eine dekonstruktion von
Geschäftsprozessen oder gar eine Transformation
von Geschäftsmodellen ?**

ANBIETER VON INDIVIDUELLEN UND MOBILEN GESUNDHEITSAKTEN DIE MOBILE AOK GESUNDHEITSPLATTFORM ...



Ja, wir haben auch eine Transformation!

Das Gesundheitsnetzwerk

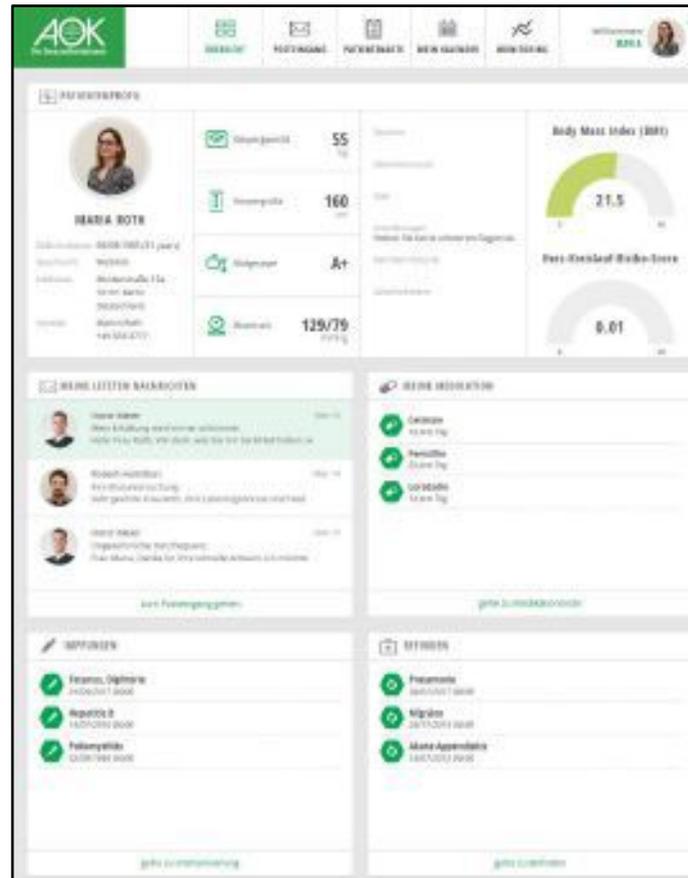
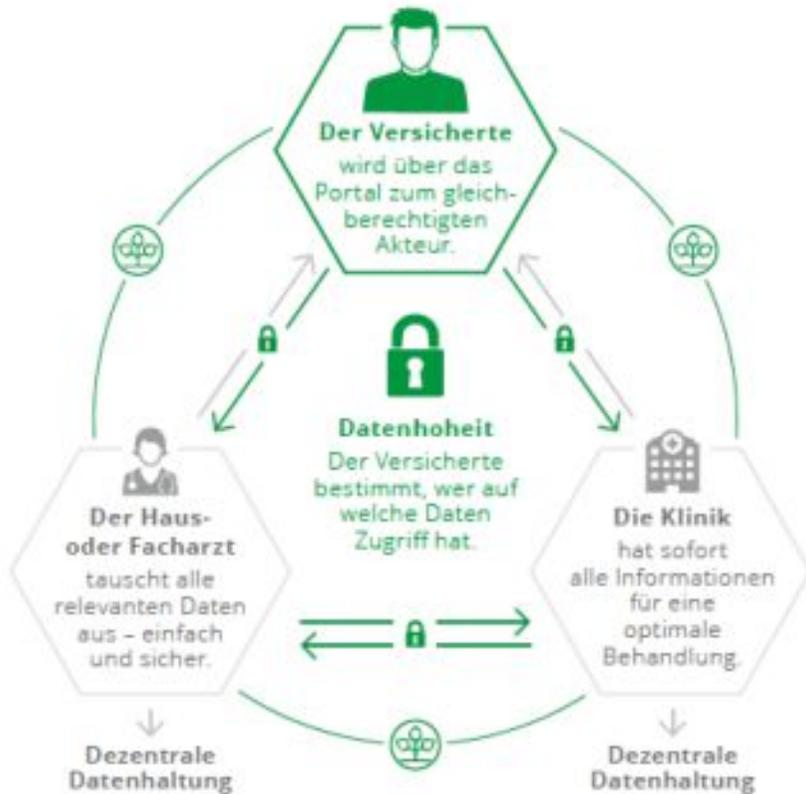
Gesundheitsinformationen selbstbestimmt immer und überall dort zur Verfügung zu haben, wo Patienten es möchten - um dieses Ziel für ihre 25 Millionen Versicherten zu realisieren, entwickelt die AOK derzeit ein digitales Gesundheitsnetzwerk.

Mit Hilfe einer digitalen Gesundheitsplattform wird es ganz einfach, etwa den Entlassbrief des Krankenhauses an den Hausarzt zu übermitteln oder Informationen über Diagnosen an den behandelnden Facharzt weiterzuleiten. Bislang ist all das für Patienten und Ärzte nur mit hohem Aufwand möglich.

... den Start nicht verpassen? Dann tragen Sie sich ein!

SENDEN

ANBIETER VON INDIVIDUELLEN UND MOBILEN GESUNDHEITSAKTEN DIE MOBILE AOK GESUNDHEITSPLATTFORM ...



ANBIETER VON INDIVIDUELLEN UND MOBILEN GESUNDHEITSAKTEN DIE INDIVIDUELLE GESUNDHEITSAKTE DER TK



ANBIETER VON INDIVIDUELLEN UND MOBILEN GESUNDHEITSAKTEN DIE GESUNDHEITSASSISTENTIN VIVY VON BETRIEBS-/ ERSATZKASSEN UND PKV...

Is hiring!

DEINE DIGITALE
GESUNDHEITSASSISTENTIN.

Einfach, sicher und komplett auf deinem Smartphone.

Einladungswortle erfragen

Alle deine medizinischen
Dokumente an einem Ort &
immer bei dir



Führungsinformationssystem - MIS

PDMS

Patient und Partner

GASTBEITRAG Die Digitalisierung ist für Versicherte ein Segen, so SBK-Vorstandschef Dr. Hans Unterhuber: Krankenkassen können sich so mehr um den Einzelnen kümmern.

Verkaufsmittel ist ein Mobilkommunikationsmittel viele Patienten auf. Chats von Präparaten sind ein Vorteil. Und das ist die Befähigung von Mitarbeitern und Ärzten im ambulanten Gesundheitsdienst, werden mit einer mehrheitlich ärztlergestützten Software ausgestattet. Es gibt Rückmeldung in Europa und in den USA. Apotheken, Ärzte und Krankenkassen werden von versicherten Patienten kontaktiert. Vorbestellungen werden von Praktikern bei Bedarf, die die Mitarbeiter über soziale Netzwerke steuern.

Wie wird in einem digitalen Welt gewohnt? Die Krankenkassen haben die vorliegenden Algorithmen der Applikation nutzen dürfen. Oder sie haben sogar Zugriff auf die aktuellen Versorgungspläne – falls die Versicherten diese eingesehen hat. Sie können die Betroffenen akute aufklären können, was überhaupt passiert ist und was es tun ist. Sie können diese einstellen können, dass sie für ein neues Rezept noch einmal zum Arzt gehen müssen und was die Karte für sie tun kann. Sie können diese Informationen in Form von Apps über einen Kunden erhalten, per E-Mail oder telefonisch übermitteln können. Und sie können diese damit die Unsicherheit nehmen können.

ZEIT FÜR KOMPLEXE BERATUNGEN

Dieses Beispiel zeigt, was ein es bei der Digitalisierung geht. In Kundenbeziehungen entstehen, den Kunden Mehrwert leisten, ihnen unterstützen mit den Möglichkeiten, welche die Technik kann bereit. Speziell in der Beratung zwischen Krankenkasse und Versicherten liegt der Vorteil zu realisieren. Patienten zu unterstützen und Mitarbeiter unterstützen.

Wie sehen in der Digitalisierung aber auch noch einen anderen Vorteil. Künftig werden Kommunikation und Managements im Hintergrund automatisch ablaufen. Das bedeutet für Krankenkassen, dass sie mehr Zeit für andere Dinge haben – komplexe Beratungen zum Beispiel. Für komplexe Anliegen brauchen sie zusätzlich von persönlichen Gespräch. Durch digitale Prozesse entsteht dafür mehr Raum.

DAS WICHTIGSTE IM ÜBERBLICK

- Digitalisierung sorgt für Vorteile abzuholen. Sie ist mehr Zeit für die Sorgen der Versicherten.

ZUM AUTOR
DR. HANS
UNTERHUBER

vorstands-
chef
2017 von der
Stammes AG
zur Stammes
Betriebe unter-
nehmen (SBK) seit
April 2012 ist
der Vorstand-
präsident der SBK

BEWERTUNG DER AKTIVITÄTEN DER KRANKENKASSEN

Summe: 20 Mio. AOK + 7 Mio. TK + 20 Mio Betriebs-/Ersatzkassen und PKV Versicherte = ca. 50 Mio.

Warum machen das die Krankenkassen?

Nutzen stiftende Kommunikation

- **Transparenz in einer Akte bzgl. aller Informationen - admin. und med.**
- **Die Mauer zw. ambulant – stationär wird eingerissen – „Empfehlungen werden gegeben“**
- **Datenaustausch zw. den Sektor „durch“ den Patienten als Information Broker**
- **Patient wird Herr der Daten - selbstbestimmter Information Broker**

Risiko Kommunikation

- **Die Kassen haben Angst in Hintertreffen zu geraten bzw. das der Patient seine Daten bei Apple / Google ablegt und nicht mehr bei Ihnen**
- **Die Kassen möchten wie Apple und Google noch mehr Daten von den Patienten.**
- **Patientensteuerung – wo soll der Patient hingehen !**

Wer wird erfolgreicher
Aktenanbieter ?

Wer will welche Daten haben und bietet den

- Bürgern auf der einen und
- Leistungserbringern auf der anderen Seite das beste Geschäftsmodell ?

Warum sind die Daten der Leistungserbringer so wichtig ?

- Die Daten in den elektronischen Patientenakten der Leistungserbringer sind die Daten, die den Bürger tatsächlich interessieren und die Akte für ihn wertvoll machen !
- Ohne diese Daten in seiner Gesundheitsakte, wird die Gesundheitsakte für ihn „unbedeutend“

Was wird Ihre Strategie sein ?

- Mitschwimmen: Eine gute Interaktion zu allen Anbietern von individuellen Akten haben ? Nicht wissend was die Aktenanbieter dem Bürger in seine Akte „schicken“ ?
- Voran gehen: Ein eigene Akte den Bürgern anbieten !

Beispiel – ENTSCHEIDERFABRIK Projekt
zw. aycan digital Systeme und Vivantes

**Wir bieten unseren
lokalen Bewohner – Patienten ein eigenes
Angebot an, d.h. eine
Kranken- und Pflegeakte !**





FRAGE

Ist das noch eine Transformation, d.h. mit dem Einsatz Ihrer eingeplanten Ressourcen (Finanzen und IT-Experten) bekommen Sie das gestemmt, oder ist das schon eine Disruption und Sie brauchen erheblich mehr Ressourcen ?

Ja, ich bekomme das mit den eingeplanten Ressourcen gestemmt!

Nein, ich bekomme das nicht hin, da ich nicht sehe, dass ich zusätzliche Ressourcen bekommen werde !

1	Health-IT - Wo stehen Sie ?
2	Das Spannungsfeld was alle Leistungserbringer heraus- oder sogar überfordert !
3	Analyse und Feststellung
4	Maßnahmen, um mit der digitalen Transformation Schritt zu halten bzw. erfolgreich zu sein !
5	Fazit

1	<p>Digital Strategy</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Roadmap für die digitale Transformation ▪ Digitale Trends - Disruptive Technologien - Plattformökonomie - Cloud
2	<p>Digital Work</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Leadership, Teams, Collaboration ▪ Digital Leadership - Digitale Teams - Agiles Unternehmen - Digital Workplace - Lernen
3	<p>Digital Business</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Geschäftsmodelle, Behandlungsangebot - Geschäftsfelder, Prozesse, Technologien ▪ Digitales medizinisches und pflegerisches Leistungsangebot, Smart Healthcare – Smart Hospital - Smarte Services - Innovation - Design Thinking - Big Data - Automatisierung – Bots - Customer Experience
4	<p>Digital Patient Relationship Management</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Patienten gewinnen und überzeugen ▪ Künstliche Intelligenz - Bots - Marketing Automation - Content Marketing - Conversions



ENTSCHEIDERFABRIK

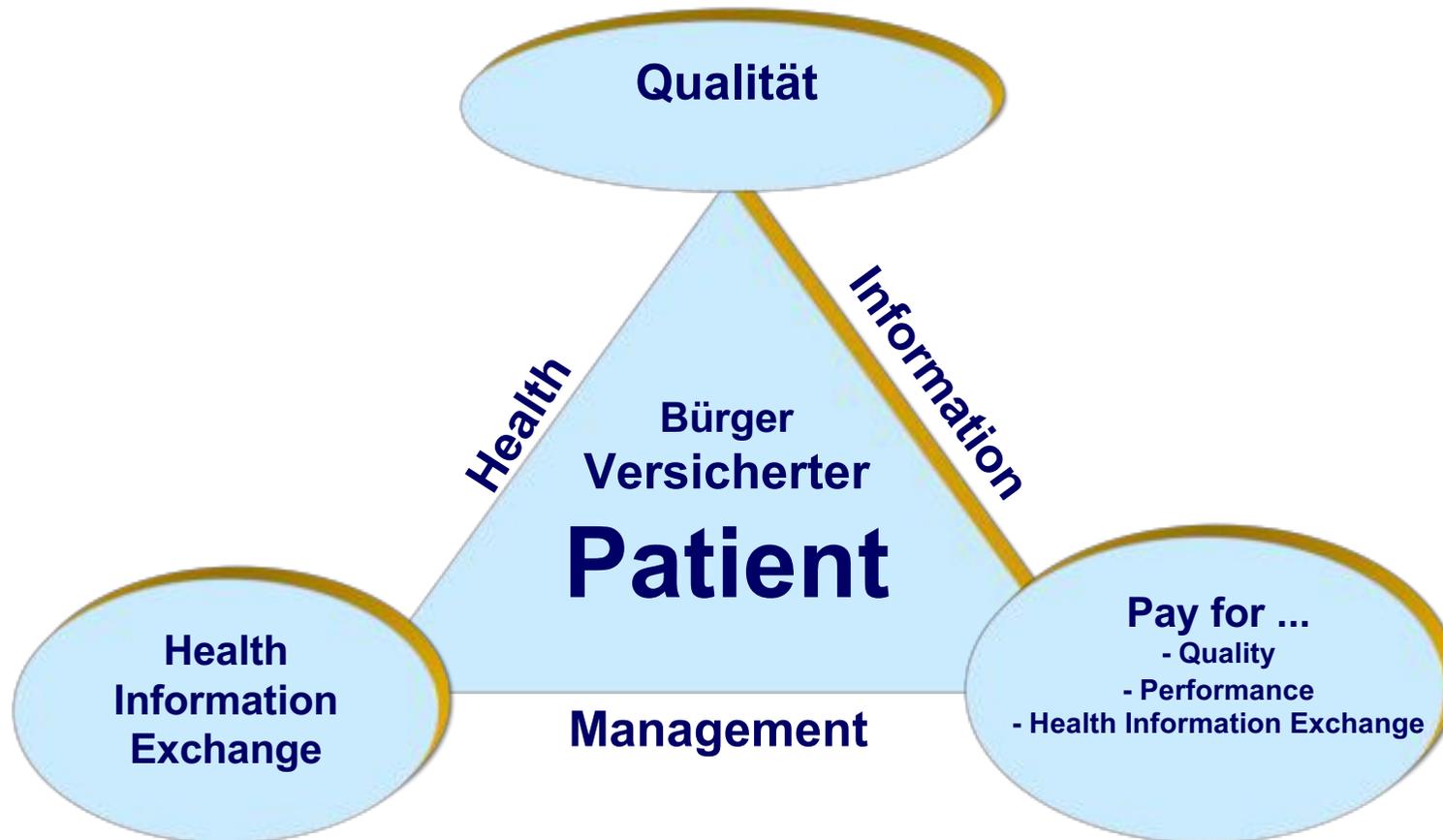
FRAGE

Haben Sie eine Digitale Agenda als weitere Dimension der Unternehmensstrategie und umfasst diese Agenda die genannten Handlungsfelder?

Ja, unsere Agenda umfasst 3-4 der genannten Handlungsfelder.

Nein, wir haben keine Agenda die diese Handlungsfelder umfasst.

1	Health-IT - Wo stehen Sie ?
2	Das Spannungsfeld was alle Leistungserbringer heraus- oder sogar überfordert !
3	Analyse und Feststellung
4	Maßnahmen, um mit der digitalen Transformation Schritt zu halten bzw. erfolgreich zu sein !
5	Fazit



Schaffen und nutzen Sie „eine – die“ Laborumgebung der Gesundheitswirtschaft und „probieren – testen“ Sie Ideen und Produkte aus !

**Ziel des ausprobierens – testens:
Liefert die Idee – Produkt über über den Entscheider-Zyklus von
12 Monaten einen Nutzen stiften Beitrag zum Unternehmenserfolg, oder nicht !**

LÖSUNG: DAS FORMAT ZUR ERREICHUNG VON TESTSTELLUNGEN FÜR KLINIKEN UM DIGITALISIERUNGSTHEMEN AUSZUPROBIEREN !



ERGEBNISSE DER ENTSCHEIDERFABRIK

QUALITÄTSSCHLEIFE ZW. ENTSCHEIDER UND ENTSCHEIDUNGSVORBEREITER

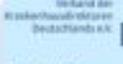
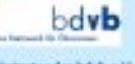
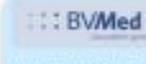
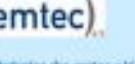
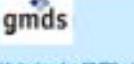
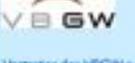


Zur Person:

Dr. Josef Düllings,
Präsident VKD e. V.
Hauptgeschäftsführer
St. Vincenz



43 fördernde Verbände: Die Mitglieder des IuIG-Initiativ-Rates

 SPEICHER IuIG-Initiativ-Rat  Peter Asché	 Stv. Sprecher IuIG-Initiativ-Rat  Dr. Pierre-Michael Meier	 Vertreter des bdvrb e.V. im IuIG-Initiativ-Rat  Rüdiger Wüst	 Vertreter des BMC e.V. im IuIG-Initiativ-Rat  Ralph Lägél	 Vertreter des BVBG e.V. im IuIG-Initiativ-Rat  Anton J. Schmidt
 Vertreter des BVMed e.V. im IuIG-Initiativ-Rat  Elke Vogt	 Vertreter des BVMI e.V. im IuIG-Initiativ-Rat  Andreas Henkel	 Vertreter des CCESIGG e.V. im IuIG-Initiativ-Rat  Jürgen Bosk	 Vertreter des CeMPEG e.V. im IuIG-Initiativ-Rat  Dr. Andreas Zimolong	 Vertreter des DGG e.V. im IuIG-Initiativ-Rat  Dr. Stephan H. Schug
 Vertreter des DGM e.V. im IuIG-Initiativ-Rat  Reimund Siebers	 Vertreter des DGTelemed e.V. im IuIG-Initiativ-Rat  Reimund Siebers	 Vertreter des DIO e.V. im IuIG-Initiativ-Rat  Dr. Karl Blum	 Vertreter des DPR e.V. im IuIG-Initiativ-Rat  Irene Maier	 Vertreter des DVKC e.V. im IuIG-Initiativ-Rat  Prof. Dr. Bjorn Maier
 Vertreter des DVMD e.V. im IuIG-Initiativ-Rat  Annett Müller	 Vertreter des DPA e.V. im IuIG-Initiativ-Rat  Volker Lowitsch	 Vertreter des emtec e.V. im IuIG-Initiativ-Rat  Manfred Wolf	 Vertreter des femak e.V. im IuIG-Initiativ-Rat  Norbert Ruch	 Vertreter des FKT e.V. im IuIG-Initiativ-Rat  Horst Träger
 Vertreter des gfo e.V. im IuIG-Initiativ-Rat  Prof. Dr. Hartmut F. Binner	 Vertreter des GMDs e.V. im IuIG-Initiativ-Rat  Prof. Dr. Martin Staemmler	 Vertreter des HZ e.V. im IuIG-Initiativ-Rat  Prof. Dr. Sylvia Thun	 Vertreter des IIGW e.V. im IuIG-Initiativ-Rat  Prof. Dr. Jörg Deabtin	 Vertreter des IHE Deutschland e.V. im IuIG-Initiativ-Rat  Samred Saboor
 Vertreter des IHE International e.V. im IuIG-Initiativ-Rat  Alexander Ihls	 Vertreter des IOC e.V. im IuIG-Initiativ-Rat  Manfred Kindler	 Vertreter des Medizin-Management-Verband im IuIG-Initiativ-Rat  Dr. Peter Müller	 Vertreter des RUMOND e.V. im IuIG-Initiativ-Rat  Dr. Michael v. Blanquet	 Vertreter des SPECTARIS e.V. im IuIG-Initiativ-Rat  Jörg Mayer
 Vertreter des TMF e.V. im IuIG-Initiativ-Rat  Sebastian Claudius Semler	 Vertreter des VBGW e.V. im IuIG-Initiativ-Rat  Dr. Armin P. Wurth	 Vertreter des VuIG e.V. im IuIG-Initiativ-Rat  Dr. Daniel Napieralski-Rahn	 Vertreter des WGKT e.V. im IuIG-Initiativ-Rat  Cord Brüning	

**Bilden Sie sich und Ihr MitarbeiterInnen aus der
Geschäftsführung und -leitung weiter und bereiten Sie sich erfolgreich vor!**

- Weiterbildung:**
- 1) Management Training on digital Transformation (USA – DE)**
 - 2) Certified Healthcare CIO**



21.-27. July 2019, San Diego, Kalifornien
Management Training on digital Transformation

Kongress für Krankenhausführung und digitale Transformation

Kongress Krankenhausführung und digitale Transformation
 Schloss Dyck, 13.-14. Mai 2020 – lesen Sie mehr zu den einzelnen Programmteilen!



Unsere Veranstaltungspartner



Unsere Workshoppartner



Management Training on digital Transformation
 13.-14. Mai 2020, Neuss, NRW

Der Kongress beinhaltet

13.-14.05.2020 Vorträge nach dem Schema der seit 2013 etablierten **Fachgruppen-Tagung**, die zum Leitthema tragen ein Klinik- und Industrievertreter gemeinsam vor.

14.-15.05.2020 Workshops nach dem Schema des **Management Training der Entscheider-Reisen**, d.h. gewisse Themen werden in Workshops vertieft



Die ersten deutschsprachigen „Certified Healthcare CIOs“ wurden auf dem Kongress „Krankenhausführung und digitale Transformation“ ausgezeichnet.

**Nächste CHCIO
Prüfungsvorbereitung und Prüfung zw. dem 14.-16.10.2019.
Anmeldeschluß: 07.10.2019**

	Prüfungsbereiche	Durchschnitt	Min-Max
1	Krankenhausführung und Digitalisierungsstrategie: Bewertung und Ausrichtung von Menschen, Prozessen, Ressourcen und Lösungen, um die Erreichung von Unternehmenszielen zu ermöglichen.	20%	19-21%
2	Technology Management: Bewertung, Design, Implementierung und Unterstützung von Technologien zur Information der Entscheidungsfindung und zur Förderung messbarer Ergebnisse.	15%	14-16%
3	Change Management: Führung zur Steuerung und Unterstützung von Prozessänderungen und -übernahmen, um in einen identifizierten zukünftigen Zustand zu gelangen.	13%	12-14%
4	Ermittlung und Management des Wertbeitrages: Bewertung und Demonstration des Wertes von Lösungen, die die Effizienz fördern und den Bedürfnissen von Unternehmen und Verbrauchern entsprechen.	10%	9-11%
5	Service Management: Herausfinden und Identifizieren von konstituierenden Bedürfnissen und Erwartungen, Formulieren von Lösungen und Bereitstellen effektiver Reaktionen auf Bedürfnisse und Erwartungen.	11%	10-12%
6	Talent Management: Aufbau und Aufrechterhaltung einer leistungsstarken Organisation von Teams und Einzelpersonen	14%	13-15%
7	Relationship Management: Identifizierung, Aufbau und Pflege von Vertrauens- und Partnerschaftsbeziehungen mit internen und externen Interessengruppen	17%	16-18%
	Gesamt	100%	

Suchen Sie sich “strategische Partner – Verbündete”

Da für Health-IT kein „strategischer Partner – Verbündeter“ gefunden werden konnte gründeten drei Krankenhaus Geschäftsführer die Hosp.Do.IT

Das Motto ist von „Hospitälern für Hospitäler“ – womit der Name Hospitalgemeinschaft Hosp.Do.IT geboren war.

Das Ziel ist die Schaffung eines Verbündeten, der die wesentlichen Arbeiten in der Health-IT für die Mitglieder organisiert und kontinuierliche institutionalisiert.

Suchen Sie sich einen Verbündeten - hier: Hospitalgemeinschaft für die Digitalisierung der Gesundheits- u. Sozialwirtschaft



H o s p . D O . I T



... die haben eine gemeinsame IT-Strategie entwickelt.

... die haben somit standardisiert.

... die beschaffen gemeinsam.

... die realisieren gemeinsam abgestimmt.

... die unterstützen sich gegenseitig beim Service.

... die haben auch IT-Risikomanagementsysteme eingeführt!



Handlungsempfehlungen

Werden Sie **Mitglied** in der Einkaufs- und Servicegesellschaft „Hosp.Do.IT“

Basis:

- Eine gemeinsame Strategie für IT, Medizin- und Gebäudeleittechnik.
 - Krankenhaus individuelle IT-Masterpläne.
 - Gemeinsame Beschaffung und dann gegenseitige Unterstützung im Service
- Lösungen – Konzepte - Rahmenverträge

- **ActiveDirectory - Auditierung**
- **Archiv- und Interoperabilitätsplattform**
- **Bild Integration**
- **Enterprise Messaging**
- **Externe Langezeitarchivierung**
- **Führungsinformationssystem**
- **IT-Risiko-/Sicherheitsmanagementsysteme**
- **LAN-/WLAN**
- **Mobile Mehrwertapplikationen bzw. Multiformatviewer**
- **Patienten-/Transportlogistik**
- **PDMS (Patientendaten-Management-System)**
- **PVS (Praxis-Verwaltungs-System) und Terminplanung**
- **Vertragswerk Dienstleister für Dritte bzgl. Infrastrukturleistungen**
- **Etc.**

Vollständige Dokumentation

Incident Management

Risiko Management

Prozess-Gestaltung

Organisationsentwicklung

1	Health-IT - Wo stehen Sie ?
2	Das Spannungsfeld was alle Leistungserbringer heraus- oder sogar überfordert !
3	Analyse und Feststellung
4	Maßnahmen, um mit der digitalen Transformation Schritt zu halten bzw. erfolgreich zu sein !
5	Fazit

Frage

- Wie können wir all das bei den knappen Investitionsmitteln schaffen?

Lösung

- Probieren bzw. testen Sie neue Ideen – Produkte sicher in einer Laborumgebung auf den Nutzen !
- Bilden Sie sich und Ihr Team weiter !
- Suchen Sie sich „Verbündete“ bzw. strategische Partner.

Optionen

- Ausprobieren – testen: Teilnahme am Entscheider-Event 12.-13.02.2020
- Weiterbildung: Management Training und CHCIO – Certified Healthcare CIO
- Verbündeter: HOSP.DO.IT <https://www.hosp-do-it.de/>

DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

Dr. Pierre-Michael Meier

ENTSCHEIDERFABRIK
Geschäftsführer

Rochusweg 8
D-41516 Grevenbroich

Tel: +49 (0) 2182-57 03 60

Fax: +49 (0) 2182-57 03 42

Mobil: +49 (0) 170-23 03 11 1

E-Mail: Pierre-Michael.Meier@guig.org

Web: www.ENTSCHEIDERFABRIK.com